

großen Windungen (im Mittellauf in Gestalt eines W) fließt der Main nach W, bis er sich im Oberrheinischen Tieflande bei Mainz in den Rhein ergießt. Sein größter linker Nebenfluß ist die Regnitz; sie macht ihn schiffbar.

Weite, wellige Flächen wechseln im Stufenlande mit schönen, tief eingeschnittenen Tälern, so daß diese Gegend zu den lieblichsten Landschaften Deutschlands zählt. Durch die umliegenden Gebirge vor kalten östlichen und nördlichen Winden geschützt, tiefer als das Alpenvorland gelegen, ist ihr Klima mild. Das Land erhält ausreichende Niederschläge und ist meist sehr sorgfältig bebaut (Getreide, Obst, Wein, Hopfen, Tabak) und dicht bevölkert, namentlich das Neckarland und das Maintal. Am Neckar und an der Regnitz haben sich auch Industrie und Handel zu hoher Blüte entfaltet. § 113.

Im bayrischen Main- und württembergischen Neckarbecken hat sich je eine Großstadt entwickelt: Nürnberg (über 300 000 E.), die zweite Stadt Bayerns, schon im Mittelalter berühmt durch Gewerbefleiß und Handel¹, und Stuttgart (fast 300 000 E.), die schöne Hauptstadt Württembergs, der Mittelpunkt des süddeutschen Buchdrucks und Buchhandels. Andere wichtige Orte sind Fürth bei Nürnberg, Würzburg (Bild 40) und Tübingen. § 114.

5. Der rechtsrheinische Gebirgszug.

Der Schwarzwald (Bild 41), vom Rheinknie bis zur Linie Stuttgart—Karlsruhe reichend, erscheint von der Oberrheinischen Tiefebene aus als gewaltiger, vielgliederter Wall mit kahlen rundlichen und spizen Gipfeln. Nach O senkt er sich langsam, nach W führen kurze, steile Täler hinunter. Viele kleine Seen und große Moore finden sich auf seinem breiten Rücken. Seinen Namen hat das Gebirge von den dunklen Tannenwäldern, die es bedecken. Der höchste Gipfel liegt im S, der Feldberg (1500 m). Nach N nimmt das Gebirge an Höhe ab. Auf dem Ostabhang entspringen Donau und Neckar (mit Enz); nach W fließen dem Rhein kleinere Flüsse zu, z. B. die Kinzig. § 115.

Der Wald und die sich an ihn knüpfenden Erwerbszweige (Sägemühlen, Herstellung von Schwarzwälder Uhren) ernähren die Bevölkerung des Gebirges.

Nördlich an den Schwarzwald schließt sich das niedrige, tafelfartige, wohlangebaute Neckarbergland an. § 116.

Zenseit des Neckars folgt bis an den Main der Odenwald; seine nordöstliche Fortsetzung ist der Spessart, der das Mainviereck erfüllt. Beide sind hochflächenartige, walddreiche Erhebungen mit Kuppen und langen Rücken.

6. Die Oberrheinische Tiefebene.

In der Oberrheinischen Tiefebene erreichen wir den tiefsten Teil Süddeutschlands. An der Ost- und Westseite von Gebirgen begleitet, macht sie den Eindruck eines riesigen Grabens. Vor unendlich langer Zeit bildeten die jetzigen hohen Ränder ein zusammenhängendes großes Gebirge, § 117.

¹ „Nürnberger Land geht durch aller Herren Land.“